

Mütterlein.

Ich sage Dir, lieb Mütterlein:
Geh Du mir ja nicht fort!
Ist unser Hänschen auch nur klein,
Ist's doch ein lieber Ort.
Seit vierzig Jahren fegt Dein Fleiß
Die altersgrauen Dielen weiß.
Ich sage Dir, lieb Mütterlein:
Geh Du mir ja nicht fort.

Was fafelst Du von grauem Haar?
Dein Herz blieb jung und frisch!
Nicht echt vielleicht Dein Taufschein war,
Wer fragt nach solchem Wisch!
Sieh nicht so oft den Spiegel an,
Hast früher es doch nie gethan!
Was fafelst Du von grauem Haar?
Dein Herz blieb jung und frisch!

O sag: Nicht wahr, zu Deiner Zeit
Da ging es nicht so toll?
Da war von Lüge, Not und Streit
Nicht alle Welt so voll:
Da war noch Glaube, Zucht und Schen,
Nicht ganz erstorben Lieb und Tren!
Ja, Mütterlein, zu Deiner Zeit
Da ging es nicht so toll.

Mich lockte einst so süßer Mund,
Du schütteltest das Haupt;
Dein Warnen schien mir ohne Grund,
O hätt' ich Dir geglaubt!
Solch schwankend Kobr, es neigt sich bald,
Du stehst wie treuer Tannenwald;
Mich lockte einst so süßer Mund,
O hätt' ich Dir geglaubt.